

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Südkurier  
1952**

73 (8.5.1952)

# SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITUNG FÜR OBERBADEN UND DAS BODENSEEGEBIET

Kochelot Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag  
Tel.: 934, 935, 1130, 1131, 1132, 1133 Fernschreiber: 91828  
Verlag und Redaktion Konstanz, Marktplatz 4

8. JAHRGANG

DONNERSTAG 8. MAI 1952

NUMMER 73

Bezugspreis monatlich durch Träger 2,90 Mark zu  
stgl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post 2,70 Mark  
zusgl. 30 Pfg. Postzusatzgebühr, Einzelpreis 30 Pfg.

## Panik bei der Ost-CDU

BERLIN. (G.-Eigenbericht.) In Obergera (Thüringen) spielte sich ein Vorfall ab, der weittragende politische Folgen hat. Bei einer Betriebsfeier war es zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen kommunistischen Funktionären und Angehörigen der Ost-CDU gekommen, in deren Verlauf der 56jährige SED-Funktionär Alfred Sobik tot zusammenbrach. Die Kommunisten haben daraufhin sofort die „schärfste Bestrafung“ der Mörder gefordert und erklärt: „Dieser feige Mord enthält die verbrecherische Tätigkeit des Bonner Agenten- und Spionageministers Kaiser und der amerikanischen Hetzender in deutscher Sprache.“

Nach dem Bekanntwerden dieser Vorgänge brach bei der Ost-CDU in Thüringen eine Panik aus. Nur mit Mühe konnte der zufällig anwesende stellvertretende ostzonale Ministerpräsident Nuscke eine Massenflucht nach dem Westen verhindern. Um die SED zu beruhigen, wurden die beiden mutmaßlichen Täter sofort aus der Ost-CDU ausgeschlossen. Außerdem verpflichtete sich die Ost-CDU in einer offiziellen Erklärung zu „gesteigerter Wachsamkeit in den eigenen Reihen“.

## Eden: Keine Verzögerung

LONDON. Außenminister Eden erklärte im Unterhaus, die Antwortnote an die Sowjetunion werde binnen kurzem überreicht werden. Er lehnte es ab, dem deutschen Verteidigungsbeitrag zurückzustellen, bis eine Konferenz mit der Sowjetunion stattgefunden habe. Edens Erklärung war die Antwort auf eine Anzahl von Anfragen, die eine Viermächtekonferenz über freie Wahlen in West- und Ostdeutschland verlangten, „bevor Entschlüsse gefasst werden, die nicht rückgängig zu machen sind.“ Der Außenminister sagte, daß Viermächtebesprechungen ausreichend vorbereitet werden sollten, statt wieder Ergebnisse zu ernten wie bei früheren Gelegenheiten. „Ich bin zu jeder Zeit bereit, vernünftige Verhandlungen zu beginnen, aber ich möchte nicht auf einer monatlichen Vorkonferenz sitzen, wie sie im vorigen Sommer in Paris stattgefunden hat.“

## Tierseuche bedroht England

LONDON. Nachdem im November vorigen Jahres in Großbritannien die Maul- und Klauenseuche ausgedehnt ist, sind 23 506 erkrankte Tiere abgeschlachtet worden. Es sind 14 325 Kühe, 7799 Schafe, 5401 Schweine und 20 Ziegen. Man nimmt an, daß die Seuche aus Frankreich eingeschleppt worden ist. Auf der Kanalinsel Jersey werden freilaufende Hunde erschossen.

## Rauschgift Schmuggel nach Japan

UNO-NEW YORK. General Ridgways Hauptquartier wirft in einem Bericht den chinesischen Kommunisten vor, Opiam nach Japan zu schmuggeln und auf diese Weise die Tätigkeit der kommunistischen Partei in Japan zu finanzieren. Dies wurde der Rauschgiftkommission der UN mitgeteilt. Der Rauschgiftschmuggel nach Japan werde vom kommunistischen zentralen Finanz- und Wirtschaftsausschuß in Peking organisiert.

## Kurz notiert

Bundesminister Fritz Schäffer kündigte vor dem Finanzausschuß des Bundestages an, daß er dem Kabinett in Kürze eine Gesetzesvorlage über die Senkung der Tabaksteuer vorlegen wird, die die Herstellung einer 5/6-Pfeifen-Zigarette ermöglicht.  
Die rund 2100 Mann starke Belegschaft der Bremer Goliath-Werke ist in einen Lohnstreik getreten. Anlaß zu dem Streik ist die Absicht der Werksleitung, die Tagesproduktion von 25 auf 30 Fahrzeuge zu erhöhen.  
Der Herzog von Gloucester, Bruder des verstorbenen englischen Königs, wird zu einem Besuch in der Bundesrepublik erwartet, wo er britische Truppenbesitzer beschäftigen wird.  
In der Ostzone muß auf Befehl der Sowjets der 5. Mai als Nationaler Feiertag begangen werden. Zum erstenmal wird damit ein Volk gezwungen, den Tag der Niederlage zu feiern.  
Das Fernsehstudio Frankfurt/Main nahm den unmittelbaren Fernsehkontakt zwischen Deutschland und den USA auf. Der Verkehr aus den USA läuft verläufig noch über Amsterdam oder Bern.  
40 000 versteckt gehaltene Jagdwaffen wurden bisher nach der Waffenmarke in der Bundesrepublik angemeldet.  
Die oben benannte Technische Messe in Hannover wurde von 300 000 Personen besucht.  
Das kriegserkrankte Anwesen eines mittelalten Siedlers wurde von einer hilflosen Mülheimer (Ruhr-)Siedlergemeinschaft in 14 Tagen wieder aufgebaut.  
In Neumünster, Schleswig-Holstein, sind 25 Einwohner an Paratyphus erkrankt. Die meisten der Erkrankten waren in einer Molkerei beschäftigt.  
Ein Mülbacher Gymnasialstudent entdeckte in den Mappen von vier Mitschülern unsüchtige Schriften und meldete dies dem Rektor. Die vier Schüler wurden aus der Schule ausgeschlossen.  
Ein Anwaltskassener, der seinerseits in einer Frankfurter Nervenklinik einen Wüterich

## Was der Deutschland-Vertrag bringt

Gemeinsames Ziel: Einheit und Friedensvertrag — Volle Souveränität, aber vertragliche Bindungen

BONN. (W.-Eigenbericht.) Ueber das große Vertragswerk, das seit Monaten zwischen der Bundesrepublik und den Alliierten beraten worden ist, werden jetzt Einzelheiten bekannt, aus denen sich ergibt, daß die Vereinbarungen in ihrer Gesamtheit tatsächlich den Anfang zu einer völligen Umgestaltung der politischen Struktur bilden können. Den Rahmen bildet der sogenannte Generalvertrag oder, wie man neuerdings sagt, Deutschland-Vertrag. Er wird ergänzt durch zwölf mit ihm zusammenhängende Zusatzverträge. Insgesamt soll das Vertragswerk etwa 400 Textseiten umfassen.

Der aus elf Artikeln bestehende Hauptvertrag geht in seiner Einleitung von der Voraussetzung einer europäischen Volkergemeinschaft aus und stellt als gemeinsames Ziel der Unterzeichnermächte die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands und den Abschluß eines frei vereinbarten Friedensvertrages heraus.

Artikel 1 des Deutschland-Vertrages legt die volle Souveränität der Bundesrepublik in inneren und auswärtigen Angelegenheiten fest — mit Ausnahme der im Vertrag selbst ausdrücklich genannten Einschränkungen.

## Hitzige Abstimmungskämpfe im Bundestag

Aktien in Lastenausgleich einbezogen — Höhere Freigrenze für Kleinvermögen

BONN. (W.-Eigenbericht.) In heftigen Abstimmungskämpfen hat der Bundestag am Mittwoch in der zweiten Lesung des Lastenausgleichsgesetzes die Bestimmungen über die Höhe der Vermögensabgabe zugunsten der Kriegsgeschädigten ohne Änderungen verabschiedet. Sämtliche Anträge, die von den Sozialdemokraten, der Demokratischen Union des Zentrums und der Bayernpartei und von den Flüchtlingen abgelehnt wurden, wurden von den Regierungsparteien überstimmt. Nur in einem Punkt setzte sich die vereinigte Opposition der SPD, der FDP und der Flüchtlinge durch: Die Inhaberschaft von Aktien, die die Regierungsparteien aus der Vermögensabgabe heraushalten wollten, weil schon die Vermögens der Aktiengesellschaften selbst belastet werden, wird nun doch mit einem Viertel ihres Wertes im Jahre 1940 zum Lastenausgleich herangezogen. Dieser Beschluß wurde nach einer stundenlangen, hitzigen Debatte mit einer Mehrheit von 183 zu 130 Stimmen in namentlicher Abstimmung gefaßt.

In der Form, die das außerordentlich gut besetzte Parlament dem Lastenausgleich jetzt durch die Ablehnung aller Änderungsanträge gegeben hat, ist folgendes für die Vermögensabgabe festgelegt: Abgabepflichtig sind — mit Ausnahmen wie Bundesbahn, Bundespost und Hausvermögen — alle Vermögen, die am Währungsstichtag vorhanden waren. Grundsätzlich werden alle Vermögen zur Hälfte einbezogen, jedoch muß die Abgabe nicht sofort erfolgen, sondern sie wird über 30 Jahre verteilt. Je nach der Art des Vermögens müssen in diesen 30 Jahren

Jahren jedes Vierteljahr bestimmte Prozentsätze von Vermögen abgegeben werden. Diese Vierteljahressätze, die jedesmal von der verbleibenden Abgabenschuld berechnet werden, betragen: 1. 1,5 Prozent beim Betriebsvermögen, bei bestimmten Grundstücken und bei allem sonstigen Vermögen; 2. 1,25 Prozent bei gemischtgenutzten Grundstücken und 1 Prozent bei land- und forstwirtschaftlichem Vermögen sowie bei Mietwohngrundstücken und Einfamilienhäusern, solange für sie noch der Mietstopp besteht.

Abgabepflichtige mit kleineren Vermögen werden jetzt günstiger gestellt. Sie erhalten Freigrenzen in Höhe von 5000 DM für den einzelnen zusätzlich 500 DM für die Ehefrau und jedes Kind wenn das abgabepflichtige Vermögen 25 000 DM nicht übersteigt. Diese Freigrenze sinken allmählich ab bis zu einem Vermögen von 35 000 DM, von dem ab es keine Freigrenzen mehr gibt. Im Gegensatz zur Soforthilfeabgabe sollen erlittene Kriegsschäden bei der Vermögensabgabe des Lastenausgleichs teilweise berücksichtigt werden. In einer zweiwöchigen Debatte waren sich Regierungsparteien und Opposition darin einig, daß die Schäden angerechnet werden, wenn das erhaltene Vermögen verhältnismäßig gering ist.

Die Bundesrepublik bekräftigt in dem nächsten Artikel ihre Absicht, sich bei ihrer Politik an die Linie der Vereinten Nationen und des Europarates zu halten.

Das Vertragswerk über die alliierten Truppen in Deutschland. Ausdrücklich wird festgestellt, daß die Aufgabe dieser Truppen die Verteidigung der freien Welt ist, zu der die Bundesrepublik und Berlin gehören. Die Bundesrepublik verpflichtet sich, sich an der europäischen Verteidigung zu beteiligen. Diese Mitgliedschaft in der Europa-Gemeinschaft kann aus dem Vertragstext nicht herausgenommen werden, ohne seinen Inhalt im wesentlichen umzuwälzen.

Für die Sicherung der alliierten Truppen werden nun die vielumstrittenen besonderen Notstandsrechte in Anspruch genommen. Ein Notstand, bei dem die Alliierten bestimmte Rechte wieder an sich nehmen, kann von ihnen erklärt werden: a) bei einem Angriff von außen, b) bei einer Putsch oder Umsturz, c) bei schwerer Störung der allgemeinen Sicherheit. Das darf aber nur geschehen, wenn weder die Bundesrepublik noch die europäische Verteidigungsgemeinschaft der Lage Herr werden können. Außerdem kann die Bundesregierung mit einer gewissen Frist gegen die Erklärung des Notstandes den Nordatlantiktakt anrufen.

Diese engen Verbindungen mit den Westmächten sollen nicht nur für die Bundesrepublik gelten, sondern auch ein späteres wiedervereinigtes Deutschland binden, wobei allerdings eine Revisionsklausel vorgesehen ist, um den Vertrag der neuen Lage anpassen. Diese Revisionsklausel besagt, daß der Vertrag überprüft werden kann: bei Wiedervereinigung Deutschlands bei Bildung einer europäischen Föderation oder bei anderen, ähnlich grundlegenden Ereignissen.

Wesentlich ist, daß eine Festlegung der Grenzen ausdrücklich bis zu einem frei vereinbarten Friedensvertrag verschoben wird, und daß für die Regelung von Streitigkeiten unter den Unterzeichnern ein Schiedsgericht eingesetzt wird. Ueber den Inhalt der zwölf Zusatzverträge wird zum Teil noch verhandelt.

## Verteidigungs-Vertrag fertig

BONN. Der Vertrag über die europäische Verteidigungsgemeinschaft wird am Freitag dieser Woche in Paris seine endgültige Fassung erhalten (in der Diplomatensprache: „paraphiert werden“). Für die Bundesrepublik wird der Sicherheitsbeauftragte Theodor Blank, der diese Fassung abzeichnet. Mit der Paraphierung sind die Arbeiten der Sachverständigen an dem Vertrag abgeschlossen. Die beteiligten Regierungen haben sich damit aber noch nicht gebunden. Geklärt werden müssen noch die Dauer des Vertrages und der künftige Sitz der Organe der Verteidigungsgemeinschaft.

## Bankraub und Gangsterjagd im Schwarzwald

Überfall auf Volksbank in Kandern — 200 Polizisten aufgebotsen

LÖRRACH. (H.B.-Eigenbericht.) Ein dritter Bankraub wurde am Dienstag mittags in Markgräfer Städtchen Kandern bei Lörrach verübt. Der zweieinhalbtausend Einwohner zählende Ort liegt zwischen dem stillen Vorberg des Schwarzwaldes am Fuße des Blauen. Als Tagort städtchen ist Kandern im badischen Oberland bekannt.

Um 14.40 Uhr hielt ein Mercedes von der Volksbank in Kandern, dem zwei Männer entgegen, die umhüllte Gegenstände in den Händen hielten und dann den publikumsleeren Schalterraum der Bank betraten. Als der Direktor der Bank und die Angestellten nach deren Wünschen fragten, blickten sie in die Mündungen von zwei Maschinenpistolen. „Hände hoch!“ schrien die beiden Männer. Als der Bankdirektor um Hilfe rief erhielt er mit dem Schuß einer Maschinenpistole einen so schweren Schlag auf den Kopf, daß er bewusstlos zusammenbrach; der Schuß der Pistole zersplitterte. Dennoch hatten der Leiter der Bank und die Angestellten Glück: die Banditen hatten nämlich verfehlt, mehrere Schüsse abzugeben, was aber eine Ladehemmung verhinderte. Die Patronen, die später im Schalterraum gefunden wurden, wiesen zu schwache Aufschläge auf den Zündbüchsen auf.

Nachdem der Bankdirektor niedergeschlagen war, hielt einer der beiden die Angestellten mit einer Maschinenpistole in Schach, während der andere in den Zählstisch griff und einen Betrag von rund 16 800 DM erntete. Dann stiegen die Täter in das vor der Bank abgestellte Auto und fuhren in Richtung Schliengen davon. Später ließen die Bankräuber den Wagen stehen und flohen in die Rebberge in der Umgebung von Laufen.

Bei der Untersuchung des Autos wurde im Gepäckraum ein altes Taxichauffeur aus Baden-Baden befunden, den die beiden Burschen schon seit Montag gefangen gehalten hatten. Nach den Angaben des Chauffeurs war er von den Bankräubern

für eine größere Taxifahrt gechartert worden. Bereits in der Gegend von Bühlertal plünderten die Burschen den Mann aus. Dann wurde er im Kofferraum eingeschlossen.

Wie der Chauffeur weiter angab, beschichtigten die Banditen, ursprünglich einen Einbruch in die Landeszentralbank in Lörrach auszuführen. Sie waren auch mit dem Auto in langsamer Fahrt an dem Lörracher Bankgebäude vorbeigefahren. Dabei habe er vom Gepäckraum aus gehört, wie die beiden sagten, es habe keinen Zweck, den geplanten Coup auszuführen, weil augenblicklich umgebaut würde.

Ergänzend hierzu wird bekannt, daß es sich bei dem einen Täter mit Sicherheit um den 28 Jahre alten jugoslawischen Staatsangehörigen Nulek Lum handelt, der bereits im Jahre 1946 zusammen mit einem anderen Ausländer einen Einbruchversuch in die Lörracher Zweigstelle der Landeszentralbank von Baden verübt hatte.

Die Staatsanwaltschaft Lörrach veranlaßte unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Raubüberfalles eine Sperrung sämtlicher Straßen- und Grenzübergänge. Da die zur Einkesselung der schwer bewaffneten Gangster verfügbaren Polizeibeamten nicht ausreichten, wurde die in Bad Dürkheim stationierte Hundertschaft der Bereitschaftspolizei sowie die badische Landespolizeischule Waldshut eingesetzt. Diesen Einheiten gelang es auch bald die beiden Verbrecher einzukesseln.

Am Mittwoch gegen 5 Uhr früh kam es in der Umgebung von Laufen zwischen Posten der Bereitschafts- und der Schutzpolizei zu der ersten Berührung mit den Banditen. Es entwickelte sich ein lebhaftes Feuergefecht, ohne daß es gelang, die Banditen zu fassen.

Bei Redaktionsschluß war die Jagd nach den Banditen noch in vollem Gange. Der Ring um die Verbrecher zog sich am Mittwochabend so eng, daß mit einer Festnahme der Verfolgten gerechnet werden kann.

## Keine Freiheit ohne Deutschland

Von Stephen King-Hall

Commander Stephen King-Hall, der bekannte britische Politiker und Publizist, erhebt seit Jahren seine Stimme gegen das „zu wenig und zu spät“ der westlichen Politik gegenüber Deutschland. In folgendem Artikel wendet er sich an die Bevölkerung Westdeutschlands und gibt zu bedenken, daß es auch ein deutsches „zu wenig und zu spät“ geben kann. Gleichzeitig läßt er keinen Zweifel an den Voraussetzungen, die vor allem von französischer Seite geschaffen werden müssen, um den Weg für Europa freizumachen.

Im Herbst 1943 ließ ich in Wort und Schrift wissen, daß ich es für höchste Zeit erachtete, uns über die Zeit nach Kriegsende Gedanken zu machen. Meine eigene Ansicht — die keineswegs einen günstigen Widerhall fand — ging damals dahin, das Hauptergebnis des Krieges müsse ein Vereintes Europa sein, in dessen Rahmen die deutsch-französischen Streitigkeiten für immer überwunden werden.

Soweit ganz gut; auf jeden Fall war es nicht dieser Teil meiner Anschauungen, der mir die Kritik von jener Art von Idioten einbrachte, die entweder vorschlugen, Deutschland zu Tausenden von Kleinststaaten zu zerschlagen oder mit Gewalt zu einem Land von Ackerbauern zu machen. Was viele Leute daran auszusetzen hatten, war vielmehr die Tatsache, daß ich betonte, das einzige Volk, das wirklich ein funktionierendes Vereintes Europa schaffen könnte, seien die Deutschen.

Die Deutschen sind für ein Vereintes Europa unerlässlich, weil Europa ohne sie verdingelt ist, weil Europa ohne sie keine wirtschaftliche Einheit bildet und weil deutsche Kunst, Philosophie und Kultur ein untrennbarer Bestandteil der europäischen Tradition sind. Aber während im Jahre 1945 die deutsche Nation und verwirrt deutsche Nation von Dankbarkeit erfüllt gewesen wäre, hätte man sie damals, wie ich es als wünschenswert bezeichnet hatte, als gleichwertige Nation zur Zusammenarbeit beim Aufbau eines neuen Europa aufgefordert, so ist sie heute von widerspruchsvollen Gefühlen zerissen. Höchster Herrzenswunsch aller Deutschen ist die Wiedervereinigung Deutschlands und von selten der Westdeutschen das Bestreben, ihre Brüder im Osten von der Tyrannei der Kommunisten zu erretten.

Der Krenl nutzt diese Situation geschickt aus und bietet — gegen einen Preis — die Möglichkeit eines neutralisierten vereinten Deutschlands an oder gibt sich wenigstens dem Anschein, dies anzubieten. Der Preis dafür ist, daß Deutschland seinen Platz in einem vereinten Europa aufgibt. Sollten die Deutschen in diese Falle gehen, so würde das Vereinte Europa wieder zu einem Dichtstraum reduziert.

Nehmen wir einmal eben Augenblick lang an, Rußland ließe die Bildung eines wiedervereinigten Deutschlands zu; nehmen wir an, daß Rußland bereit ist, die ostdeutschen Kommunisten ihrem Schicksal zu überlassen — eine sehr gewagte Annahme angesichts des Alarms, den ein solcher Schritt in den anderen Satellitenstaaten auslösen würde. Was würde dann geschehen? Die russischen Armeen würden sich zurückziehen — bis nach Polen; die amerikanischen Truppen würden nach Amerika zurückkehren, und die Briten würden sich nach England zurückziehen. Frankreich und Italien, im Westen allein gelassen, würde eine leichte Beute des Kommunismus werden. Dann würde sich Deutschland eingekreist und hilflos finden, und die Russen würden wiederkommen — nicht unbedingt mit Truppen, sondern auf dem Wege über die kommunistische Partei.

All diejenigen, die das Ausmaß der Dinge begreifen, die auf dem Spiele stehen (und auf dem Spiel steht nichts weniger als die Aufrechterhaltung der freien Lebensweise in Europa), sollten aufrichtig darum beten, daß das Volk der westdeutschen Republik sich durch keine Parteilichkeiten oder durch den Wunsch zur Wiedervereinigung mit den Deutschen in der Ostzone von seiner Pflicht abzulenken läßt, den schwachen Unterbau des Vereinten Europas zu verstärken.

Wenn Westeuropa durch die Eingliederung Deutschlands auf der Basis der absoluten Gleichberechtigung der Westdeutschen verstärkt und vergrößert worden ist, muß es das Hauptziel des Vereinten Europas sein, die fehlende Hälfte Deutschlands in seinen Kreis einzubeziehen, und zwar einzubeziehen ohne eine einzige der zweifelshaften Bedingungen, die der Krenl an seine Vorschläge für eine Wiedervereinigung Deutschlands geknüpft hat. Das Größere muß das Kleinere einschließen, und die Einheit Deutschlands muß im Rahmen eines Vereinten Europas erreicht werden. Es mag scheinen, daß damit von den Deutschen sehr viel verlangt wird, und es erfordert kühle Köpfe und weitreichendes Denken; aber damit wird auch sichergestellt, daß ein wiedervereinigtes Deutschland nicht zu einem Puffer-



# Bunter sizilianischer Karren

Eindrücke einer Reise / Von Ludwig Emanuel Reindl

In Bagheria, nahe bei Palermo im Rand der Conca d'Oro, der „goldenen Schale“ voll milder Lüfte und vielgepriessenen ewigen Frühlings, gibt es noch eine kleine Fabrik für die hübschen, phantasievoll bemalten zweirädrigen Karren, die jedem Gast Siziliens unvergänglich sind. Auf hellrotem Grund leuchten die farbenfrohesten Ornamente als Umrahmung für ebenso bunt wie gemalte Szenen aus der Geschichte und Sage Siziliens, der Normanen und Sarazenen und Stauer ihr Gepräge geben. Die Gäste aus Uebersee und aus dem fernem geschichtsträchtigen Norden stehen gerührt vor diesen Dokumenten der Piefidi und Traumhaftigkeit

West; es war die Kornkammer Roms; durch seinen Reichtum bei so überschaulbarer Geschlossenheit einer riesigen Insel die natürlichste „Wiege der Tyrannen“. Die Geschichte lehrt in zahllosen Beispielen, wie sehr die Menschen dazu neigen, das Unheil zu vergessen, das mit den Tyrannen schon in der Wiege wächst, aber die Erinnerung an ihre imperialen Träume zu vergessen.

„Und was ist schon“, sagte der verwegen Sizilianer, im Anblick der antiken Tempel, an einem vielhundertjährigen, verkümmerten Olivenstamm lehnd, „was ist schon der Unterschied zwischen dem Normannensohn Robert Guiscard, der die

hältnisse als Ausdruck unvorstellbarer Armut empfunden. Auch das trifft zu. Das reiche, üppige Land hält gerade seine getreuesten Kinder, die Völker in den Gebirgen, Gefangenen gleich. Der Boden ist entweder infolge des Staubbauers früherer Jahrhunderte oder durch Naturkatastrophen verkarstet und wertlos; oder er befindet sich, wie in ganz Süditalien in den Händen von Großgrundbesitzern, in deren Dienst der eigentliche Bauer, der heute noch das Land fast ausschließlich durch primitivste Handarbeit bestellt, nur Tagelöhner ist.

Überall glimmt im Volk der Unwille über diese Verhältnisse; der Regierung gelang es bisher nicht, sie entscheidend zu ändern. Man braucht nur einen Blick in die Romane eines Ignazio Silone, des ehemaligen Kommunisten, jetzt überzeugten religiösen Sozialisten zu werfen, um einen Begriff für die schwerkende Gefahr dieser Zustände zu erhalten. Noch deutlicher freilich spricht der Anblick des Landes selbst, seiner Städte, seiner Bewohner.

Sie sind fromm und gläubig. Sie dienen gern und ohne Neid. Noch haben sie auch die Fähigkeit nicht verloren, durch einen Blick zum Himmel, auf ihre Gebirge, die Gärten zu deren Füßen oder auf das blaue Meer sich über ihr Elend zu erheben und ihr Herz immer wieder lechzend jubeln zu lassen. Sie singen gern und lachen mit Lust.

Aber wenn sie auf ihre Kinder blicken, die vielen, vielen Kinder, denen nicht mehr die Kolonien, die verloren wurden, neuen Arbeits- und Lebensraum bieten werden, dann wissen sie nicht mehr, wie ihnen geschieht. Sie verfinstern sich und werden schweigsam. Schon starren manche mit unverholtem Ueberdruß die bunt geputzen Maultierkarren an und die scheinbar sorglosen Fremden, die sich daran ergötzen. Angesichts ihrer sozialen Not, des schreienden Unterschiedes zwischen Reich und Arm in einem Lande, dessen Früchte jedem lockend golden „in dunklem Laub“ winken, erscheinen ihnen die alten Spielzeuge der Volksseele als unzeitgemäßes Getöse.

Die Zukunft Italiens, mindestens im Süden, wird davon abhängen, ob es gelingt, Wandel und Ausgleich zu schaffen zwischen Arm und Reich, zwischen Arbeiter und Verbraucher. Ob es gelingt, der verelenden Jugend von heute das Tor aufzustoßen zum Glück, zum wunderbaren Glück, dieses Landes Kinder zu sein. Gelingt es nicht, schreiben die sozialen Mißverhältnisse weiter zum Himmel, so bahnen sich unsaufhaltsam finstere Veränderungen an. Wer Sizilien hat, so wußten schon die Stauer, der hat Italien.



AGRIGENT. Maultierkarren im Gelände der antiken Tempel

einer dichterischen Volksecke, die sich so leicht begeistert wie entzündet. Fast jeder greift nach einem „Ricordo“, einem Erinnerungszeichen, und sei es nur ein groll im Stil der „carti“ bemaltes Tonkrüglein, wie sie in der Werkstatt, für Gäste, gleichfalls hergestellt werden.

Feste des Hauses und Stechens sind die Puppentheaterspiele in einer der ältesten Straßen Palermos. Meterhohe Puppen, in der Hauptrolle Marlonetten, sind die Darsteller. Romanzen, am liebsten aus dem Kreis der Rolandssage (weil da die Schwerter so grandios rasselten), sind die Inhalte der primitiven Texte; mit einer unvergleichlichen Bündigkeit gehen diese sofort auf Ganze: Roland, hier Orlando gerufen, legt sich bindelweise die besiegten Gegner, Heidenriesen und Sarazensritter, vor die Füße. Und das darf nicht ohne ein paar regelrecht abgehauene Köpfe und Arme — „zur Rechten sah man wie zur Linken einen halben Turken niedersinken“ — zum guten Ende gebracht werden.

Im Tempelgelände bei Agrigent begegnete ich einem jungen Sizilianer. Seine Augen leuchteten auf, als die Rede auf Giuliano kam, den Räuber, der in den Jahren nach dem Krieg Sizilien in Atem hielt. Hier in der Nähe war er gestellt und getötet worden. „Die Welt ist nicht besser“, sagte der junge Sizilianer. Er trauerte dem ausgeträumten Traum von Glanz und Größe nach, der die Jugend Italiens zu Mussolini geführt hatte.

Einmal war Sizilien die Beherrscherin der Meere, der Schlüssel zur Macht, der Brückenpfeiler zwischen Afrika und Italien im ungeheuren Ringen der geschichtsbildenden Kräfte von Nord und Süd, Ost und

Insel einst eroberte wie Cortez das Rieseneck der Azteken, und einen Räuber wie Giuliano! Macht und Armut — das ist der ganze Unterschied!

Auf mein Lächeln hin wies er auf die Silbersteine der nahen Stadt, die auf dem Hügel, den sie krönt, malerisch aufgebaut ist. Seine Stimme klang erregt: „Sehen Sie, unsere Städte. Schöne Objekte für fotografierende Fremde. Geben Sie ein wenig herum in den Straßen und Gassen. Schauen Sie in die Wohnungen. Ach, Wohnungen... ! Löcher, in denen ganze Familien hausen. Keller, Steinfallen...“

Haben die Städte an den Küsten durch ihren Handel und die Fremdenindustrie noch den goldenen Schimmer von Wohlstand, den das Landschaftsbild, das paradiesische Klima, die üppige Fruchtbarkeit des immer wieder vulkanisch durchgeplagten Bodens ins Südländische steigern, so verändert sich das Bild im Innern der Insel. Kahle, steinige Höhen sind gekrönt von eng zusammengebauten Städtchen, aus grauem Gestein, nach Erdbebererfahrungen in rechtwinkligen Straßen oft nüchtern und freudlos gebaut. Wie ein natürliches Ergebnis des Felsens, anscheinend uralten Naturinstinkten gehorchend, bauen sich die Bewohner der öden und wilden Landschaften ihre Steinester, geometrischen Karst, in dessen kubischen Höhlungen Schutz vor der sengenden Sommersonne, vor den Winden und Gewittern gefunden wird. Mehr bedarfs nicht. Je weiter im Süden, um so weniger entwickelt sich ein Bedürfnis nach Behaglichkeit des Heimes, nach Wohnkultur. Die Insel ist die Wohnung. Das Haus ist nur Unterschlupf und Schlafstätte.

Vom Durchreisenden werden diese Ver-

## „Jonny, bestimm Dich!“

Amerikanische Erziehungsvorhaben am eigenen Leib — Salzburg größte US-Garnison

Aus der verträumten Festspielstadt Salzburg ist gleichsam über Nacht die größte amerikanische Garnison des Alpenraumes geworden. Auf je 19 Einwohner kommt heute ein amerikanischer Soldat und es ist fast unnötig noch extra festzustellen, daß es den 3000 Khaki-Uniformierten rasch gelang, die Atmosphäre zu amerikanisieren. Lärm, kindliche Unbekümmertheit, Gin und Whisky, Neger-Jazz, Dollars und natürlich die „Fräuleins“ sind in die winkeligen Altstadtstraßen eingezogen. Die Salzburger Geschäftleute erleben eine Verkaufskonjunktur, wie sie selbst in der Hochsaison noch nie da war und können es daher leicht verschmerzen, daß die vornehmen Festspielgäste immer knauseriger werden und immer häufiger am Stadtrand Picknicks im Grünen abhalten, anstatt die sündhaft teuren Saisonpreise der Restaurants zu bezahlen. Denn der Jonny hat ja Geld — und natürlich auch der zur Armee (und zum Amt) gehörende Tröf, der sich zwar aus wenig angenehmen Zeitgenossen beiderlei Geschlechts und so ziemlich aller Nationen rekrutiert, dafür aber alle moralischen Bedenken reichlich mit knisternden Dollars aufwiegt.

### „Antreten zur Kritik“

Man rechnet, daß jeder US-Soldat in Salzburg heute durchschnittlich 2000 Schilling im Monat ausbleibt, also rund 350 DM. Insgesamt wären es im letzten Jahr 120 Millionen Schilling, die die Salzburger direkt durch die Armi verdienten. Dazu kamen noch 250 Millionen Schilling, die allein der Bau des neuen amerikanischen Großlagers „Camp Roeder“ kostete. Dieses Lager in Wals-Siezenheim (ein Salzburger Vorort nahe der bayerischen Grenze) liefert übrigens bereits seit Monaten den Sowjets und dem Kommunismus Stoff für ihre Behauptung, die USA „remilitarisiert“ West-Ostereich...

Wer das Salzburg von einst liebt, wird mit Trauer die vielen Veränderungen und das hektisch-geschäftliche neue Lebens-tempo der Stadt betrachten. Zweifellos gibt sich die US-Heeresführung alle Mühe, krasse Mißstände und Differenzen zu vermeiden, um die Salzburger nicht zu verärgern und die internationalen Gäste nicht zu verjagen, aber das ist bei der aufgeblöckelten „demokratischen“ Disziplin der US-Armee gar nicht so leicht. Die Klagen der Bevölkerung über amerikanische Übergriffe nahmen derart überhand und Vergleiche mit dem straff-disziplinierten Einheiten der Roten Armee in Wien fielen

so sehr zuungunsten der Amerikaner aus, daß diese sich zu energischen Maßnahmen entschlossen. Sie luden die Salzburger Presse ein und forderten die Journalisten auf, in Zukunft jede amerikanische Unkorrektheit scharf und ungeschminkt anzusprechen. Solche Kritiken werden dann ins Englische übersetzt und den Einheiten vorgelesen. Dabei macht man ihnen eindringlich klar, wie solche Berichte in den Staaten wirken müssen.

### Knigge für Soldaten

Außerdem wurde ein eigener „Anstandsunterricht“ für US-Truppen eingerichtet, der schon auf den Truppentransportern zwischen Casablanca und Livorno beginnt. Amerikanische Soldaten, die sich schon lange in Europa aufhalten, fahren den Neuankömmlingen entgegen und machen sie mit dem „Knigge“ ihrer neuen Garnison vertraut. Überdies wurden in Salzburg die MP-Patrouillen vervielfacht und daneben noch von jeder Einheit sogenannte „Courtesy-Patrols“, auf deutsch „Artigkeits-Patrouillen“, zusammengestellt. Die „Courtesy-Patrols“ haben die Aufgabe, den kleinen Jonny kameradschaftlich darauf aufmerksam zu machen, daß er jetzt schon mehr getrunken hat, als ihm gut tut und ihn nach Hause schicken. Hört er nicht auf die Warnung, so wird die MP verständig... Alle Disziplinarstrafen wurden empfindlich verschärft. Hauptkampflag aller Patrouillen ist immer der Letzte jeden Monats, der berühmte-berühmte „Pay-day“, wenn es Sold gibt und der Armi gleicherweise von „Fräuleins“, Gastwirten und Schmarotzern umschwärmt wird.

### Amis mit Gamsbart

Seit kurzem ist es den US-Soldaten erlaubt, auch Zivil zu tragen: Als Zivilisten unterstehen sie ganz der österreichischen Polizeigewalt — sehr zu ihrer Freude, denn die österreichischen Polizisten sind mit den Verhaftungen längst nicht so rasch bei der Hand, wie ihre amerikanischen Kollegen. Viele dieser Amerikaner in Zivil bieten übrigens ein Bild für Götter. Ihre Vorliebe für leuchtende Farben kann sich in der österreichischen Trachtenmode phantasievoll austoben. So kommen sie dann daher, mit Steirerhut plus Gamsbart, Khakihemd, womöglich buntestreifter Lederhose und rot-weiß gestreiften Stutzen angetan. Selbst in den vornehmsten Lokalen sind sie in solch einem Aufzug anzutreffen.

Hanni Konitzer

## Pressekönig starb im Wahnsinn

Das Ende Lord Northcliffes — Sensationelle Enthüllungen der „Times“

Der jetzt erschienene vierte und letzte Band der Geschichte der berühmten englischen Tageszeitung „Times“ schlug in London wie eine Bombe ein. So wesentliche Episoden wie die München-Politik Chamberlains, die u. a. in diesem Band behandelt wird, wurden durch die Beschreibung der Tragödie Lord Northcliffes zur Nebensächlichkeits.

Seit 30 Jahren, seit dem Tode des Zeitungsfürsten im August 1922, murmelte man, daß er in geistiger Umnachtung gestorben sei, aber niemals sind die näheren Umstände seines Todes und seiner letzten Lebensjahre so klar und brutal dargestellt worden. Der Viscount, der als Alfred Harmsworth geboren wurde, hinterließ ein publizistisches Reich, das aus hundert Zeitungen und Zeitschriften bestand, unter ihnen die „Daily Mail“, die „Times“ und das größte Londoner Abendblatt, die „Evening News“.

Es war im Frühjahr 1922, als französische Ärzte während seines Kurusaufenthaltes in Evian bescheinigten, daß er unheilbar geisteskrank sei. Wie lange er damals schon unter dieser Krankheit litt, kann heute kein Mensch mehr sagen. Er wurde von Verfolgungswahn geplagt. Lord Northcliffe glaubte felsenfest, daß Repräsentanten der Weimarer Republik ihn vergiften wollten. Dann wieder war er davon überzeugt, daß die Redakteure der „Times“ seine Ermordung planten. Als Wicham Steed, einer der berühmtesten britischen Journalisten und damals sein Chefredakteur bei der „Times“, ihn in Paris aufsuchte, fuchtelte der Zeitungsfürst mit einer geladenen Pistole herum. Er wollte Steed erschießen, weil er glaubte, er sei der Anführer eines Komplotts gegen ihn.

Es war der Portier des „Daily-Mail“-Gebäudes, der endgültig entdeckte, daß Lord Northcliffe seiner Sinne nicht mehr mächtig sei. Im Juli 1922 fuhr Northcliffe vor dem Verlagshaus vor, umarmte wei-

und den Portier und ernannte ihn zum Chefredakteur aller seiner Zeitungen! Nach diesem Zwischenfall wurden alle Telefonverbindungen zwischen dem Palais des Zeitungsfürsten und dem Verlagsgebäude getrennt und allen Angestellten wurde streng verboten, sich in geschäftliche Angelegenheiten mit Northcliffe einzulassen. Auf dem Dach seines Palastes in Carlton Gardens ließ er sich eine Holzhütte bauen. Hier starb er einsam und verlassen am 14. August 1922.

## Seltsum und heiter

Perfektion der Technik

In der National-Bank in Bedford (USA) ist der Bargeldtresor nur zu bestimmten, an einer automatischen Wochenuhr eingestellten Zeiten zu öffnen. Kürzlich ging die Uhr durch ein Versehen zwei Tage vor. Der Bank blieb nichts anderes übrig, als bei einer anderen Bank einen Kredit aufzunehmen, damit sie ihre laufenden Geschäfte abwickeln konnte.

### Blauer Dunst

Weil der blaue Dunst nicht ehrlich war, den er der Öffentlichkeit vormachte, wurde ein chinesischer Redakteur in Shanghai wegen mangelnden Klassenbewußtseins aus der kommunistischen Partei ausgestoßen. Er hatte stets zwei Zigarettenpäckchen in der Tasche getragen. Unter Leuten rauchte er chinesische Zigaretten, zu Hause amerikanische.

### Grog macht groggy

Als ein belgischer Dampfer den Hafen von Flensburg verlassen sollte, war die Besatzung spurlos verschwunden. Einen Teil seiner Mannschaft holte der Kapitän aus den Kneipen der Stadt. Mit ihnen und dem Schiff fuhr er auf See, ließ den Anker auswerfen und kehrte allein mit einer Jolle an Land zurück, um den Rest seiner Getreuen an Bord zu holen.



„**M**eine Anregung — die **TEXAS**“

sagt **DR. THEO RIEGLER**, der bekannte Conférencier und Rundfunkhumorist: „Manche warten auf den Kuß der Muse, manche klopfen vor ihrem Auftritt an Holz — bei mir ist es die Texas, die mich mit ihrem wundervollen milden und aromatischen Aroma immer wieder von neuem inspiriert. Nebenbei: sie bekommt meiner Stimme ganz ausgezeichnet.“

**TEXAS**

**DUFT UND SÜSSE VIRGINIAS**

W 01287



Konstanz den 8. Mai 1952

Die tägliche Fahrlässigkeit

Haben wir uns alle schon einmal überlegt, wie oft wir fahrlässig handeln und uns damit strafbar machen? Das ist doch keine fahrlässige Brandstiftung, wenn meine Frau ihr Bügeleisen abzustellen vergißt. Schließlich war es ja der eigene Tisch, der dabei versengt wurde! Diese Auffassung des Ehemannes war falsch. Seine Frau war wegen fahrlässiger Brandstiftung zur Zahlung von 50 DM verurteilt worden. Doch hat sie die Strafe nicht anerkannt, und so sollte der Fall vor dem Amtsgericht Konstanz zur Verhandlung kommen. Im letzten Augenblick zog jedoch die Angeklagte durch ihren Mann die Berufung zurück. Die kurze Belehrung über fahrlässiges Handeln seitens des Richters hatte die Anwaltschaft der Berufung ergeben. „Aber sicher ist“, meinte der seine Frau vertretende Ehemann vor dem Verlassen des Gerichtssaales, „daß dann schon

Kinopreise werden vorläufig nicht erhöht

Vergnügungssteuer macht den größten Teil der Steuer aus

Die Eintrittspreise der Filmtheater und die Verleihmieten für Filme sind seit dem 1. Mai dieses Jahres freigegeben worden. Das heißt, daß die Theaterbesitzer und die Verleihfirmen ihre Preise nun nach eigenem Ermessen festsetzen können. Wird der Kinobesuch nun teurer oder billiger? Das ist eine Frage, die viele Kreise interessiert, denn die Filmtheater weisen einen guten Besuch auf. Vor allem deshalb, weil der Besuch eines Films ein Vergnügen darstellt, das wegen der bisherigen Preispolitik sich noch manche leisten konnten. Wird es nun anders werden? Im März 1952 ersuchte der Zentralverband der Deutschen Filmtheater das Bundeswirtschaftsministerium, eine Erhöhung der Eintrittspreise um 20 % zu genehmigen, da der durchschnittliche Eintrittspreis nur etwa 15 % über den Preisen von 1936 liege. Dagegen seien die Kosten um mehr als 60 % gestiegen. Das Ministerium hat bei seiner Entscheidung die Überzeugung geäußert, daß bei der Preisfreigabe im allgemeinen keine großen Preissteigerungen zu erwarten seien, da sich der Kinobesitzer nach der Kaufkraft seiner Besucher richten müsse.

Papiere sind Das „Sefam öffne Dich“

Kleine Winke für Ferienreisende — Devisen ohne lange Warteszeit

Erich und Olga haben seit zwei Jahren auf ihre erste Reise an den Bodensee und nach der Schweiz gepart. Beide sind sie nicht mit irdischen Gütern gesegnet. Er hat sich die „Vierteile“ am Munde abgespart und sie versucht in diesem Jahr auf ein neues „gebumtes Heile“. Alles wegen der Ferien, die für beide die ersten im fünfjährigen gemeinsamen Leben sind. Aber bekanntlich haben die Götter vor den Erfolg den Scheiß und die — Behörden die Gebühren gesetzt. Ueber sie, die Gebühren bei einer Fahrt in die Schweiz, ist hier die Rede. Das mit dem Reisepaß beginnt gleich mit einer etwas umständlichen Geschichte. Wer über kein Familienbuch aus der tausendjährigen Zeit verfügt, braucht zunächst eine Geburtsurkunde (kostet beim Standesamt 1 DM), einen Staatsangehörigkeitsnachweis (5 DM) als formelle Grundlage für den Paß, dessen Ausstellung beim zuständigen Paßamt vorerst noch 3 DM plus 1 DM Schreibgebühr, bald aber 8 DM kostet. Für Erich und Olga macht dies, wenn sie „einfache Fälle“ sind, auf den ersten Anlauf schon 20 DM. Hinzu kommt noch das Schweizer Visum, das für 5 DM auf ein Jahr ausgestellt wird, aber selbst bei einer Drei- bis Fünf-Tage-Genehmigung nicht billiger ist. Dann aber kommt noch die Geschichte mit der Devisenzuteilung, wobei Erich wie Olga Devisen im Gegenwert von je 500 DM zur Verfügung stehen. Für jeden Devisenantrag sind als Grundgebühr 5 DM zu bezahlen, hinzu kommt noch ein halbes Prozent Provision, die 3,50—4 DM ausmacht. Wenn dann noch das eigentliche Urlaubsgeld zusammen ist, kann die Ferienfahrt beginnen. Wünschen wir also Erich und Olga glückliche Reise!

„Globales — Lokales“

Zum 25. Mai

Auf neue viele Briefe kamen von jungen und auch alten Damen. Sie alle haben uns geschrieben, wie sehr sie unsern „ebra“ lieben. Doch — hei no mol! — wie sieht er aus, wo ist der Dichtermann zuhause? Hier seht Ihr ihn beim Verseschmelzen; er liebt den Witz und sehr den Frieden. Der Zeichner hat ihm nicht geschmeichelt, doch fühlt er sicher sich gestreichelt, er ist kein Molch und auch kein Zebra — ein rechter Mann ist dieser ebra! cab.



Zeichnung: Harald Gutschow

„Marktwirtschaft in Der Bewährung“

Vortrag der Handelskammer Konstanz im Hotel Halm

Zu den Aufgaben einer Industrie- und Handelskammer gehört heute nicht zuletzt auch die Unterrichtung ihrer Mitglieder über grundsätzliche wirtschaftliche Fragen. Fördert doch die Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge auch das Verständnis für die Erfordernisse des praktischen Wirtschaftens. In Verfolg dieser Aufgabe hatte die Kammer Konstanz ihre Mitglieder zu einer Vortragveranstaltung ins Hotel Halm eingeladen. Nach Begrüßungsworten von Dr. Herberger, dem Geschäftsführer der Kammer, hielt Prof. Schrewe von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, Hamburg, einen von den Anwesenden mit starkem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema „Marktwirtschaft in der Bewährung“. Der Redner verteilte weitgehend darauf, auf Einzelheiten der heutigen wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Situation in Westdeutschland näher einzugehen. Es war ihm in erster Linie

Manfred Stromeier Kommerzienrat

Der geschäftsführende Gesellschafter der Firma L. Stromeier & Co. Konstanz, Fabrikant Manfred Stromeier, wurde von Staatspräsident Wobler zum Kommerzienrat ernannt.

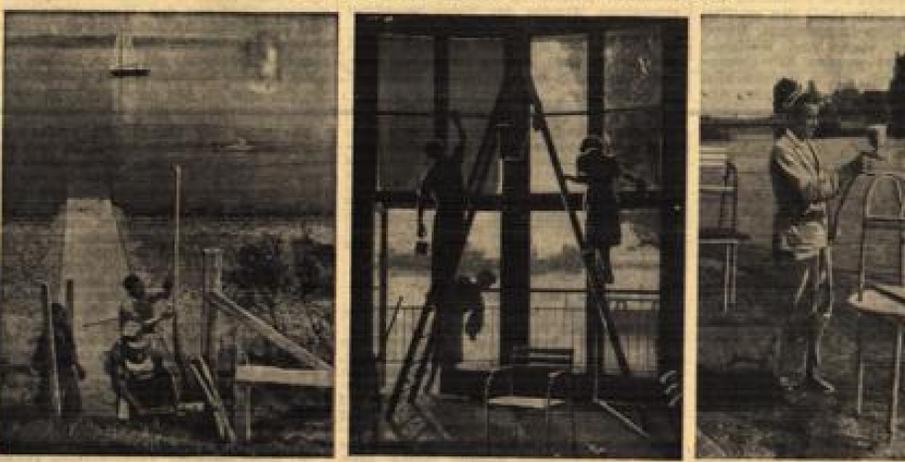
Der geschäftsführende Gesellschafter der Firma L. Stromeier & Co. Konstanz, Fabrikant Manfred Stromeier, wurde von Staatspräsident Wobler zum Kommerzienrat ernannt. Gestern, Mittwoch, wurde Manfred Stromeier von Oberbürgermeister Knapp die Ehrenbürgerurkunde überreicht. — Die Firma L. Stromeier & Co. feiert am 17. Mai 1952 ihr 100jähriges Bestehen und den 100. Geburtstag des Gründers Ludwig Stromeier. Aus diesem Anlaß ist dieser Tage eine großartig ausgestattete Festschrift erschienen, in der Kommerzienrat Manfred Stromeier eine ausführliche Schilderung über den Werdegang dieses größten Konstanzer Unternehmens gibt. Aus der Festschrift erhält man ferner einen Einblick in die vielseitigen Arbeitsgebiete der Firma, die in erster Linie durch ihre Zeitfabrikation weltbekannt wurde. Eine Reihe von illustrierten Fotos gibt einen Einblick in den Großbetrieb mit seinen 24 verschiedenen Abteilungen.

Hamburgs Hauptreiseziel: Der Bodensee

Reisefachleute auf Orientierungsfahrt — Von der Baumblüte stark beeindruckt

„Das Hauptreiseziel der Hamburger ist der Bodensee, wobei Konstanz, Meersburg und Überlingen, Krellbrunn, Lindau und Nenneshorn die meiste Anziehungskraft haben.“ Dies stellte der „Verkehrsexperte“ eines großen Hamburger Reisebüros bei einem Besuch am Bodensee fest. Er gehörte zu einer Gruppe von zehn solchen Beratern des reisenden Publikums, die auf Einladung des Internationalen Bodenseeverkehrsvereins eine Rundreise um den Bodensee machten. Ihre Orientierungsreise war von Konstanz über die Schweiz und Österreich nach Lindau, Langenargen und Friedrichshafen nach Tettnang, Ravensburg und Weingarten gegangen. Nach weiteren Besuchen in Heiligenberg und Meersburg kehrten die Gäste nach Hamburg und Köln, Berlin und Bremen, Braunschweig und Bielefeld zurück. „Jetzt, wo wir einen persönlichen Eindruck von Landschaft und Leuten haben, können wir natürlich die Reisenden ganz anders beraten“, meinte einer der weiblichen Mitglieder der Gruppe. Starken Eindruck hatte die herrliche Obstblüte am Bodensee auf sie gemacht, vor allem aber auch die herzliche Gastfreundschaft, der sie überall begegnet sind. Die Fahrten zum See sind meist, wenn sie die Reisebüros veranstalten, mit einem acht- oder vierzehntägigen Aufenthalt am Zielort verbunden, von dem aus Ausflüge in die Umgebung gemacht werden. Für Berliner Reisende, die immer noch Bayern als Hauptziel die Treue halten, ist z. B. der See und seine Umgebung ein solches Ausflugsziel; doch werden von Hamburg aus auch Fahrten unter dem Titel „Malerisches Deutschland“ mit Kurzaufhalten durchgeführt, in die auch die Schwäbische Alb und die Hohenzollernschlosser eingeschlossen sind.

Frühjahrsputz in Konstanz' Bäder



Es dauert nur noch kurze Zeit, und die Konstanzer Bäder werden wieder ihre Tore für Licht-, Luft- und sonnenhungrige Menschen öffnen. Draußen am Horn tummeln sich schon seit Tagen die badefreudigen Konstanzer. Zwar bevölkern sie zur Zeit noch vorwiegend den Strand, und nur die Fürwitzigen unter ihnen wagen sich schon für einen längeren Ausflug hinaus auf das Wasser, wobei es nicht immer ohne einen anschließenden kleinen Frühjahrschneppfen abgehen soll. Aber das Wasser wird täglich wärmer, und ehe der Wonnemond sich neigt, dürfte die Badeaison 1952 eröffnet sein. Da gibt es natürlich noch allerlei Arbeit zu tun. Im Freibad Horn (Bild links) läßt das Städtische Tiefbauamt zur Zeit einige neue Treppen bauen, die von der großen Liegewiese hinunter an den Strand des Überlinger Sees führen. In den letzten Wochen wurde die Böschung entlang dem Ufer des Konstanzer Trichters mit einer niedrigen Stützmauer befestigt und eine neue Laufbahn hinaus in den See gelegt. Der einstige Naturzustand dieses idyllischen Fleckchens Erde vor den Toren der Stadt wird immer mehr in eine gepflegte Anlage verwandelt. Auch der Uferweg soll noch begrünt und mit Kies bestreut werden. Auf den zahlreichen Rubebänken prägen Schilder mit der Aufschrift „Früh gezeichnet“ und es empfiehlt sich, diese Warnung auch in Badehosen zu respektieren. Im hermetisch abgeschlossenen Strandbad Jakob blühen zur Zeit die letzten Bäume, sonst tut sich dort nicht besonders. Entlang der Terrasse sollen aber in den nächsten Tagen zum erstenmal Blumenrabatte angelegt werden. „Konstanz in Blumen“ — da darf das Strandbad natürlich nicht fehlen, dachte sich wohl die Stadtgärtnerin. Mögen die Badegäste dieses

Schwarzwaldberein wird aktiver

Der Schwarzwaldberein, Ortsgruppe Konstanz, konnte auch im abgelaufenen Wanderjahr einige Mitglieder für langjährige und verdienstvolle Zugehörigkeit zum Verein ehren.

Es dauerte nur noch kurze Zeit, und die Konstanzer Bäder werden wieder ihre Tore für Licht-, Luft- und sonnenhungrige Menschen öffnen. Draußen am Horn tummeln sich schon seit Tagen die badefreudigen Konstanzer. Zwar bevölkern sie zur Zeit noch vorwiegend den Strand, und nur die Fürwitzigen unter ihnen wagen sich schon für einen längeren Ausflug hinaus auf das Wasser, wobei es nicht immer ohne einen anschließenden kleinen Frühjahrschneppfen abgehen soll. Aber das Wasser wird täglich wärmer, und ehe der Wonnemond sich neigt, dürfte die Badeaison 1952 eröffnet sein. Da gibt es natürlich noch allerlei Arbeit zu tun. Im Freibad Horn (Bild links) läßt das Städtische Tiefbauamt zur Zeit einige neue Treppen bauen, die von der großen Liegewiese hinunter an den Strand des Überlinger Sees führen. In den letzten Wochen wurde die Böschung entlang dem

„Grenzgebiete“

Die Grenzgebiete der Konstanzer Bäder sind in der Tat sehr verschiedenartig.

Die Grenzgebiete der Konstanzer Bäder sind in der Tat sehr verschiedenartig. Sie reichen von den idyllischen Fleckchen Erde vor den Toren der Stadt bis hin zu den hermetisch abgeschlossenen Strandbädern. Die Konstanzer Bäder sind in der Tat sehr verschiedenartig. Sie reichen von den idyllischen Fleckchen Erde vor den Toren der Stadt bis hin zu den hermetisch abgeschlossenen Strandbädern. Die Konstanzer Bäder sind in der Tat sehr verschiedenartig. Sie reichen von den idyllischen Fleckchen Erde vor den Toren der Stadt bis hin zu den hermetisch abgeschlossenen Strandbädern.





Den Rhein entlang

Schönes Wetter im Mai
Freiburg. Nach der langfristigen Wettervorhersage des Bad. Landeswetterdienstes in Freiburg ist auch im Mai mit niederschlagsarmem und warmem Wetter zu rechnen.

Freiburg. Das städtische Innenministerium weist darauf hin, daß Mordanschläge immer gleich den zuständigen Stellen gemeldet werden müssen.

Kulturpiegel vom Bodensee
Konstanz Stadttheater: Samstag/Sonntag „Nicht zuhören meine Damen“ von Sacha Guitry, ebenso am Mittwoch, 14. Mai.

Lindau Stadttheater: Bis 10. Mai Dritte Psychotherapiewoche unter Leitung von Professor Dr. Ernst Speer, Lindau.

Radolfzell. In den Bodensee-Lichtspielen bis 12. Mai der Farbfilm „Samson und Delilah“.

nicht sofort entschieden und besetzt werden, die Bevölkerung, besonders aber die Jugend, ständig gefährdet. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, daß unkontrollierbare herumziehende Munitio zu Sprengstoffverlusten und Sabotageakten mißbraucht werde.

Förderung der Fischerei
Offenburg. Mit Unterstützung der badischen Regierung ist in den Fischschuttenstellen von Heilgerach bei Gegenbach die künstliche Befruchtung von Fischern, ihre Ausbreitung sowie die Aufsicht der jungen Fische zu fördern worden, daß in letzter Zeit von den Fischschuttenstellen am Oberrhein zentrierte Setzlinge und Setzhechte in den Gewässern ausgesetzt werden konnten.

Zehn Kandidaten für Karlsruhe Oberbürgermeisterwahl
Karlsruhe. Für die Wahl des neuen Karlsruher Oberbürgermeisters am 22. Mai sind bis jetzt zehn Bewerbungen eingegangen.

Um das Problem Schiene/Strade
Zürich. Die Delegierten der Schweizerischen Bundesbahnen einseitig und des Transportverbandes des Autotransport-Gewerbes und der von ihm betreuten Gesellschaft für den Überlandverkehr andererseits haben ein Verständigungswerk über die Regelung des Verhältnisses Schiene/Strade unterzeichnet und sofort in Kraft gesetzt.

Wegen Tierquälerei verurteilt
Bern. Ein 60-jähriger Kleinbauern aus dem Schwarzenburgischen wurde von einer Strafkam-

Kandidaten sind partiell. Es wird erwartet, daß die CDU und die DVP noch offizielle Kandidaten benennen.

Mit dem Treptler auf großer Fahrt
Mannheim. Im Mannheimer Schlößchen wurde ein 13-jähriger Schüler aus Wiesbaden aufgegriffen, der die rund 60 km lange Strecke von Wiesbaden nach Mannheim mit einem Treptler zurückgelegt hatte.

Süddeutsche Umschau
11 000 Mark verschwunden, Dieb unbekannt
Stuttgart. Aus einem Geldschrank im Büro einer Stuttgarter Firma waren zwischen dem 17. und dem 19. Februar vergangenen Jahres 11 000 Mark gestohlen worden.

Verlängerung der Preiskontrolle
Bern. Der Bundesrat hat, zahlreiche eingebrachte Wersungen aus der Wirtschaft zum

Trotz am 2. Mai eine Vorlage verabschiedet, welche ihn ermächtigen soll, von Ende 1952 an auf weitere vier Jahre die Einführung der Eidgenössischen Preiskontrolle für einzelne Zweige der Landwirtschaft nicht des Erwartet zu verlagern.

Zum Eisenbahnglück von Villeneuve
MONTREUIL. Das schwere Zugunglück in Villeneuve hat auch ein drittes Todesopfer gefordert. Im Spital von Montreuil starb ein weiterer Werkzeugsler, der an dem Anschlag der Basler Fabrik Sandoz teilgenommen hatte.

Rüchfink
Südwestfunk (SWF): Stuttgart (STG)
Beromünster (BER): Vocafberg (VOR)
DONNERSTAG, 8. Mai: SWF: 6.10 Maskenballade, 11.30 Schwabacher geschwätz, 12.00 (Tübingen), 11.55 Staatsfunk und techn. Föderung der Landwirtschaft (Freiburg); 12.00 Neuzeltliche Pflanzung der Milchkuhe (Königsbach); 13.15 Musik nach Tisch; 14.30 Kinderliederabend; 15.00 Welt und Wissen; 16.00 Musik am Nachmittag; 16.30 Wandlungen europäischer Geistes; 17.15 Rechtsprechung; 17.40 Freiburg, Stadt des Waldes (Freiburg); 17.55 Badische Chronik (Freiburg); 18.20 Jugend spricht zu Jugend; 20.00 Unterhaltungsmusik; 20.30 Internationale Klaviermusik zum Geburtstag des Begründers des Roten Kreuzes Henri Dunant; 21.00 Hörspiele: Atlantropa; 22.30 Konzert: Mozart, Mibaud, Kodaly; \* STG: 5.20 Markttrudeln; 11.45 Grüne Union; 15.00 Schulfunk; Der Monatsmann; 16.00 Konzertabend: Haydn, Clementi, Schubert; 16.45 Ein Sammler erzählt; 17.10 Unterhaltungsmusik; 18.00 Klänge aus London; 18.10 Sport gestern und heute; 20.05 Frohs Raten für jedermann; 20.45 Volksmusik; 21.20 Orchesterkonzert; Spook; Volkskonzert; Mozart-Symphonie; \* BER: 6.25 Schauspielmusik; 10.20 Ein Auslandsreporter erzählt von London; 11.00 Spanische Unterhaltung; 12.40 Unterhaltungsmusik; 14.05 Aus Mascagni's Calleria Rusticana; 16.00 Sendung für Junge über Siebzig; 16.30 Unterhaltungsmusik; 18.40 Reportage: Alpbachtal im Greizer Land; 19.00 Ländermusik; 20.00 Konzert des Berner Orchesters; 20.30 Internationales Rot-Kreuz-Konzert; 21.05 Bilder aus dem Leben von Henri Dunant; 22.20 Posthorn-Serenade von Mozart; \* VOR: 16.00 Berühmte Sänger in Donizetti-Opern; 18.30 Märchenoper; 17.00

direktion I der Schweizerischen Bundesbahnen gibt ihrem tiefen Bedauern über das Unglück von Villeneuve Ausdruck und wiederholt öffentlich gegenüber den beteiligten Familien das Beileid, das sie ihnen bereits unmittelbar zum Ausdruck gebracht hat. Die Kreisdirektion der SBB spricht ihre große Dankbarkeit allen jenen aus, die den Verunglückten die erste Hilfe leisteten, und vor allem den Einwohnern von Villeneuve, die sich selbstlos an Rettungswerk beteiligten und schließlich sich bemühten, die tragischen Folgen des schrecklichen Unglücksfalles zu mildern. Sie gedenkt selbstverständlich auch der Beamten, die Opfer ihrer Pflicht geworden sind.

Bestecke; 17.10 Nachmittagskonzert aus Wien; 18.30 Mandolinen- und Gitarrenorchester; 19.15 Maskenballade; 20.30 Rot-Kreuz-Sendung; 21.25 Wörter des Ausland lecht; 22.30 Musikalische Edelsteine.
FREITAG, 9. Mai: SWF: 6.10 Marktberichte; 6.00 Hausmusik; 11.30 Für den Heimatfreund (Freiburg); 12.00 Landfunk zum Muttertag (Stuttg.); 13.45 Straßenszene durch Frankreich; 14.45 Andorra, Myll in den Pyrenäen; 17.00 Saag und Klang im Volkstum; 17.40 Mittelländische Burgen auf der Schwäbischen Alb (Tübingen); 18.20 Berufsabend für die Flüchtlinge; 19.30 Chorgesang; 20.00 Operettenklänge; 21.00 Orchesterkonzert; Ramona, Strawinsky, C. M. v. Weber, Konzertstück für Klavier und Orchester; 22.30 Heitere Sendung: Rebellen im Lexikon; 23.00 Leben und Wirken des Madame Gaebele; 23.15 Walter von Chopin; \* STG: 5.20 Markttrudeln; 8.00 Klänge wir auf Ost und Tante vertriehen; 12.00 Musik am Mittag; 16.00 Nachmittagskonzert; 17.00 Tanzmusik; 17.40 Heimatpost; Die drei Bawett; 18.35 Jugendfunk; Besucht Malter Erlöschung; 19.10 Rechtsprechung; 20.05 Zeitgenössisches Orchesterkonzert; 22.30 Tanzmusik; \* BER: 6.25 Munters Musikmusik; 11.00 Berühmte Dirigenten und Solisten; 12.40 Konzert des Studio-Orchesters; 13.25 Musik aus neuen Filmen; 16.00 Wanderschauspiel; 17.30 Besuch in einem Musikmuseum; 19.10 Weltchronik; 20.00 Unterhaltungsmusik; 20.45 Die Welt der blenden Pflanzen; 21.20 Orgelmusik von Max Regler; 22.20 Die neue Weltmusik; \* VOR: 12.00 Mittagkonzert aus Wien; 13.00 Wanderschauspiel; 16.00 Konzertstunde aus Wien; 16.30 Für die Jugend; 18.25 Kleines Cellocorpus; 19.15 Kampf dem Rheum; 19.30 Ein Viertelstündchen Samba; 19.45 Politische Musik; 20.15 Hörspiel: Der Fagelbienen-Frisling; 21.00 Unterhaltungsmusik; 22.20 Heitere in Wort und Ton; 23.00 Opernrevue.

Blick über die Grenzen

Um das Problem Schiene/Strade
Zürich. Die Delegierten der Schweizerischen Bundesbahnen einseitig und des Transportverbandes des Autotransport-Gewerbes und der von ihm betreuten Gesellschaft für den Überlandverkehr andererseits haben ein Verständigungswerk über die Regelung des Verhältnisses Schiene/Strade unterzeichnet und sofort in Kraft gesetzt.

Wegen Tierquälerei verurteilt
Bern. Ein 60-jähriger Kleinbauern aus dem Schwarzenburgischen wurde von einer Strafkam-

Man muß sie probiert haben um zu wissen...
wie gut Sanella schmeckt!
Machen Sie diesen Versuch doch auch einmal und überzeugen Sie sich selbst davon, wie gut, wie frisch und rein Sanella schmeckt. \* Fast jede zweite Hausfrau bevorzugt ja schon Sanella, den feinen Brotaufstrich, der allen schmeckt! Jetzt gibt es übrigens zu Sanella interessante und lehrreiche Afrika-Sammelbilder!

Ungeziefer wie Russen, Schwaben, Ameisen, da hilft stets Sichelol!
Nur mit Pilo kann man Schuhe pilopolieren

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck
Wir suchen erfahrene, selbstm. Werkzeugmacher
Stellenangebote
Koch, guter Fachmann, in Jahresstellung gesucht. 300.- DM netto, Unterkunft im Hause, Bewerbungen u. 445 Südkurier Konstanz.

Verkäufer oder Verkäuferin
Mechaniker-Dreher
Dreher
Hilfsarbeiter
Bursche

Zum Muttertag ein Geschenk, das von Liebe, Dank und Vorsorge zugleich künde!
Dr. Schieffer-Elixir (Lebens-Elixir)
Es erneuert Blut und Nervenkraft und mundet wie köstlicher Wein.
Mädchen für Küche sofort gesucht. Gute Behandlung u. guter Lohn. Gestalte „Burghof“, Singen/How.

Opel Olympia 1,3
VW Standard
Auto- und Gespannwagenreifen
Maschinenmarkt
Was kosten Werkzeuge?
Gold und Hypothek
Bausparvertrag

Bei Kopfschmerzen
Temagin
Zum Muttertag ein Geschenk von liebenden Wert
MARRON EINWACHTER DU BIST MIR NAH

Herzbeschwerden
Immer jünger
Prostata-Leiden

Brillant
Toto-Freunde! 40. Wettbewerb am 10./11. 5. 1952
TOTO DER GROSS-EREIGNISSE
Punktpiele um Deutsche Meisterschaft und Vereinspokal

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb wohlwollend mit dem höchsten Stoenbekenntnis unsere liebe Urgroßmutter, Großmutter, Mutter und Schwiegermutter **Maria Magdalena Schulz** geb. Schiezel

kurz vor Vollendung ihres 83. Lebensjahres, Säckingen, den 7. Mai 1953.

In tiefer Trauer  
Bernhard Fehrenbach und Frau Karola geb. Schulz  
Frau Käthe Fuchs geb. Schulz  
Familie Franz Schulz, Konstanz  
Familie Gustav Schulz, Konstanz

Die Beerdigung findet am Freitag, 8. Mai 1953, 11 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

**Wir reinigen**  
Arbeiten, plündern und auswaschen - Alles für Alle  
Fischer & Schneider, Konstanz  
Hauptgeschäft: Wesselsbergstr. 11, Fabrikstraßen: Grotzlöhstr. 14 und Kreuzlinger Str. Telefon 57

Feltes wollenes Strickwaren  
In Schweizer Genes.  
Wollene Filze für Herren  
und Mädchen  
Sommer-Pullover DM 4,50  
Willy Ulmer, Strickerei,  
Konstanz, Bodanstraße 44,  
nur Hinterhaus.

**Eine herzergreifende Erzählung**  
PAUL ALVERDES  
GRIMBARTS HAUS

Diese Erzählung ist ein Buch des Trostes für alle, die je Abschied nehmen mußten. Wie verachtliche Hoffnungen und unerwartete Schicksale durch die unwandelbare Liebe zu den Verstorbenen gelichtet werden, erzählt Paul Alverdes mit höchster dichterischer Kunst und menschlicher Eindringlichkeit.

20 Seiten. In Bänden gebunden 1,50 Mark.  
In allen Buchhandlungen.  
SÜDVERLAG KONSTANZ.

**Blütenfahrt** rund um den Untersee  
mit Bus DM 5,-  
am Sonntag, 11. 5. 1953, Abfahrt Marktstraße 43 Uhr.  
Grenzkarle oder Tagesscheine erforderlich.  
Anmeldung: Antonien Josef Ochs, Konstanz, Bodanstraße 4  
Telefon 57.

**DANKSAGUNG**  
Für die vielen Beweise herzlicher und inbringer Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters  
**Wilhelm Albiez**  
den ebendiesigen Worten und dem Kranzspenden durch Vorgesetzte und Arbeitskollegen des Stadtmeisters, Hofbaumeisters, der Stadtverwaltung und des Orchesters, sowie den vielen Freunden und Bekannten sind wir aus bewegtem Herzen dankbar.

Konstanz, den 7. Mai 1953

Frau Hermine Albiez Witt.  
und Angehörige

**Nähmaschinen**  
AUF TEILZAHLUNG  
150,-, 200,-, 250,- DM und 30 weitere Modelle, auch Zick-Zack  
**Nähmaschinen - Versandhaus - 100**  
Karlshof, Postfach 613  
Monat: Raten ab DM 10,-

**Vorverkauf**  
**VfB Schwenningen**  
**VfL Konstanz**  
Deutsche  
Amateur-Fußballmeisterschaft  
ab heute Rosenstraße 4  
(Geöffnet: des VfL Konstanz)

**Rebelliert Ihr Magen?**  
Wenn Sie bedrückt fühlen, daß sich das Essen im Magen „verweigert“, dann ist es an der Zeit, für einen normalen Verdauungsablauf zu sorgen. Die höchste Ursache von Magenbeschwerden, saurem Aufstoßen, Sodbrennen oder einem Gefühl der Völle ist ein Überschuß an Magensaft. Dieser wird schon durch 4-8 Tabletten oder ein wenig Pulver Biseriter Magnesia unmittelbar gelindert. Die Beschwerden schwinden, und Ihr Magen kann sofort wieder normal arbeiten.

**Biseriter**  
MAGNESIA

Ist in allen Apotheken schon für DM 1,45 (in Pulver- oder Tablettenform) sowie in größeren, verteilbaren Packungen erhältlich.

Ihre Vermählung beehren sich anzusehen  
**Josel Schneider** **Erwin Hörig**  
**Amy Bolling** **Lydia Bolling**

Markt 6, 8. Mai 1953 Markt 6, 8. Mai 1953  
Donauschtingen

**Vermietungen**  
Zimmer, möbl., od. f. d. in gut. Haus, an sch. jung. Herrn für einige Monate od. für vermietet. (Petershausen). Zucht. unt. 75 129 Südkurier Konstanz.

**Neuerliche Badewanne**  
in Grünem mit Pöden, DM 100,- Abnahme möglich. Zu erf. unt. 75 129 Südkurier Konstanz.

**Stellungsangebote**  
Graphiker f. 1. Std. Mitarbeit ges. Zucht. u. 75 145 Südk. Konstanz.

**HASSLINGER**  
Passage neben Bayer, Barfässen

**Grünschnitt**  
Voll 2. W. Ar. großer Wasser hat preiswert abgegeben.  
**A. BRUNNER**, Gartenbau, Kreis-Allmannsdorf, Tel. 109.

**Tüchtiger Maler**  
kann sofort eintreten bei Karl Jäger, Oberboden-Lernwilt/Schwetz

**Mietgesuche**  
Zimmer, möbl., od. Schlafstelle v. berufen, Herrn gesucht. Zucht. u. 75 131 Südkurier Konstanz.

**Klavier verk. Diemer**, Konstanz, Wesselsbergstraße 1.

**Freibank Konstanz**  
Freitag ab 11 Uhr wird  
Fleisch ausgewogen.

**AUTO-, Motorrad- u. Fahrrad-**  
**Vermietung**  
Selle, Fahrstange mit Trippel  
**Brunner-Hermanutz**  
Torgasse 7, Ruf 137

**Zum Muttertag**  
Die schön, große  
Frauen-Träger-Schürze  
in gedeckten Farben nur DM 4,50  
bei  
**Camilla Awol**  
Hohenhausgasse 4

**Böcker- u. Konditorgelhilfe**  
oder Bäcker mit guten Konditorkenntnissen (auch Metzger, ledig in meistenlosen Betrieb am Bodensee gesucht, der ehrlich, strebsam und an solches Arbeiten gewöhnt ist. Gute Verdienste bei Kost u. Wohnung im Haus. Eintritt baldigst. Zucht. an Bäckerei u. Konditorei Josef Stückel, Mühlhof/Bodensee

**Möbl. Zimmer**  
f. jg. led. Handwerker auf 12. 5. in Konstanz gesucht. Zucht. u. 129 Südkurier Konstanz.

**Victoria 350 ccm**  
Plewan, od. Marketen, kleiner, Konstanz, Marktstraße 11.

**NSU 350 ccm**  
In bestem Zustand, verk. gegen bar. Zucht. u. 75 137 Südk. Koz.

Das schönste Geschenk fürs Mutterlein  
ist eine Flasche guter Wein!  
Natürlich aus dem FACHGESCHÄFT  
**Hermann Fritz**  
Weinhandel und Brenner / Geogr. 1000  
Salmanntwergasse 11 - Telefon 871

**DKW-Meisterklasse**  
Stahlkarosserie, als Lieferwagen geeignet. Müll neu bereit, neuer Motor, Holz zu verk. Zucht. u. 129 Südkurier Konstanz.

**RESTE** in vielen modischen Farben  
und Dessins  
für Kleider ausreichend  
preiswert bei  
**S. Schnee** Ecke Perodisstr. - Laube  
im Hulgeshöf Vogt

**2 Leierzimmer**  
ein Zimmer evtl. möbliert  
oder teilmöbliert. Zuschriften  
u. 75 133 Südkurier Konstanz.

Wir suchen für den Seckreis  
**2 Bezirksinspektoren**  
zur Betreuung und zum Ausbau der vorhandenen Organisationsstruktur. — Tüchtige Fachkräfte bitten wir um Einreichung ihrer Bewerbungsunterlagen.  
Berlinerische Feuer-Vericherungs-Anstalt,  
Bezirksdirektion Karlsruhe/Baden, Karlstraße 27

**Mercedes 170 V**  
1948, Lim., mit Ausstattungsgegenständen, einwandfrei, sämtl. Zubehör, Anlagenvorrichtung in neuem Westfall-Anhänger, in bestem evtl. Zustand

**Volkwagen**  
BUP in best. Zust. aus erster Hand gesucht. Zucht. u. 75 134 Südkurier Konstanz.

Zum Besuche unserer Bäckerei, Konditorei- u. Café-Konditorei im Bodenseegebiet.  
**Vertreter**  
zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.  
**Meyer & Keller**, Wornau/Elh.

**Opel P 4**  
guter, ungedrückt 400 DM zu verkaufen. Zucht. u. 75 134 Südkurier Konstanz.

Junger Mann, über 17 Jahre, als  
**Ansläufer**  
in hiesiges bekanntes Haus gesucht. Eintritt schnellstens.  
Zuschriften unter 1299 Südkurier Konstanz.

**Opel P 4**  
neu bereit, mit einem Ersatzreifen, für DM 190,- gegen Barzahlung sofort abgegeben. (Versteuert und versichert.)  
Zucht. u. 129 Südk. Konstanz.

**Renault 4 CV**  
in gutem Zustand, 2000 km, versteuert, u. versichert, preisgünstig abgegeben. Renault-Kunden. Dienst, Konstanz, Wiesenstraße 10  
Telefon 181.

**Zum Muttertag**  
empfehlen wir besonders  
unsere guten und preiswerten  
**Wermut und Südwine:**

<b>Deutscher Wermut</b> Bismarck	1/2 Flasche	1,25
<b>Ital. Vermouth Martinez, weiß</b>	1/2 Flasche	1,95
<b>Muskateller</b> Trot. Dessertwein	1/2 Flasche	1,95
<b>Levante Glut</b> Trot. Dessertwein, halbtrock.	Literflasche	2,30
<b>Original Insel Samos</b>	1/2 Flasche	2,60
<b>Span. Gold-Malaga</b> Lacrima Christi	1/2 Flasche	2,80

(Die Preise verstehen sich ohne Flasche)  
Und 3% Rabatt in Sparmarken!

**Schlankheit**  
Ist ein Zweck der Lebensweise. Angewandt in der Anwendung. 8 Pfd. Gewichtschon in 30 Tagen. Kein Abföhren, keine Pillen. Viele Dankschreiben, in Apotheken und Drogerien. Siehe Verordn. 11.

Drogerie B. Kernbeck, Kätheplatz 11  
Drogerie Grödmann  
Drogerie Lebngrün, Am Schenktener  
Drogerie Bierk, Petershausen

**Auto - Verleih**  
mit Trippel nach der Schweiz  
4 und 5-Sitz, neu Wagen  
Ist-Nitter, Konstanz Tel. 363  
Grünbergweg 7

**Verandage**  
Sucht für gute Verandage Artikel (DGM) einige Damen u. Herren, vorzustellen am Samstag, 10. 5. von 9.30-12 Uhr im Deutschen Haus, Konstanz, Marktstraße 15, bei Häcker, K.G.

**Schöne Popelinemütel**  
farbig u. andere, preiswert.  
Spezialgeschäft  
für Regenbekleidung  
H. Hübner, Konstanz,  
Dammgasse 1

**Achtung Handelsleute!**  
Hauptstadt 11. Ltr. Limonade, gewaschenerhalt; Bezeichnung Lack. Polst. neuwertig, DM 130,- zu verk. Radolfzell, Fürstenerstraße 11 - Telefon 271.

**Sagen Sie es**  
auch anderen Hausfrauen, wie sehr zufrieden Sie mit **REGINA-Hartglanzwachs** sind! Es ist ein reines Balsam-terpenol und anderen besten Rohstoffen hergestellt. Die außerordentlich harte Weichschicht verträgt mehrfach nasses Aufwischen, ohne daß neu gewachst werden muß.

**Stellungsangebote**  
Jüngere  
**Oltensetzer und Pfaffenleger**  
nicht Stelle zum baldigen Eintritt, Zucht. unter 75 143 Südkurier Donaueschingen.

**Polstermöbel**  
In großer Auswahl. Nur eigene Anfertigung. Ausfertigung sämtlicher Reparaturen. H. Meyer, Konstanz, Inselgasse Ecke Tullengasse.

**Gold und Hypotheken**  
**Bausparvertrag**  
unterstützend, zu verkaufen. Zuschriften u. 75 133 Südk. Konstanz.

**REGINA HARTGLANZWACHS**  
Jetzt auch in perlegrüner Abföhnlack.

Konstanz:  
Seifenfabr. Boehlinger-Knaebel  
Seifenfabr. Böhmeyer  
Münster-Drogerie Jellinek  
Röntgenstr. 7, u. B. Thomes

K.-Petershausen:  
Gebhards-Drogerie Herlin  
Drogerie Bierk  
W. Verier

**Mann**  
sucht Arbeit i. Handel-Industrie (Lager) Pöhrsch. III. vord. Zuschriften u. 75 143 Südk. Konstanz.

**Preisgünstig abgegeben!**  
30 kg verank. Draht 1 mm, neu; Werkzeugstahl, chrom. ver. legiert, 16, 20, 30 mm Ø, ca. 30 kg; Flusstaub 2000 mm ca. 10 kg; Feig.; 1 Richtplatte 1000/100 mm mit Untergas; fabrikneu; 1 DKW Benz-Motor 18 PS, 3 Zyl. mit Kuppl. u. Getr. gebr., sehr gut. Zustand; 1 stat. Motor, 1 Zyl., 1 1/2 PS, kompl. mit Benz-TL, 1 Hochdruckschweißapparat 4 kg, Karbidfüllung, gebr.; 1 Reifenselbstschneider 75 mm Spat; 150 g m. Lage u. Radern; 1 Gaspistole 120/120 mm; 1 Posten schwere Schrauben-schüssel 75-90 mm, gebr.; 1 gebr. Pleaser bis 7". Anfragen erb.

**Unerf. d. i.**  
Deutsch (Schiedtr.). Privatunterricht gesucht. Zucht. unt. 75 133 Südkurier Konstanz.

**REGINA HARTGLANZWACHS**

Was zu beachten ist, um die Verdauungsorgane gesund zu erhalten, wie deren Krankheiten entstehen, worin sie zu erkennen sind, was Arzt und Patient für die Heilung tun können, über all diese unterrichtet das Buch des bekannten medizinisch-naturwissenschaftl. Schriftstellers **Hans Gräppler**, „Magen- und Darmkrankheiten“. Der gesamte Verdauungsorgan wird eingehend beschrieben, die verschiedensten akuten und chronischen Erkrankungen von Magen und Darm sind geschildert und es wird deutlich gemacht, wie Unschamkeit keine Lösungen zu schweren Krankheiten ausarten läßt. Die vorstehenden Rezepte und Tabellen über Kalorien, Vitamine und Körpergewichte bereichern das Buch für den praktischen Gebrauch, so daß es auch für die Hausfrau nützlich zu lesen ist. Für 1,80 Mark durch alle Buchhandl. zu beziehen. SÜDVERLAG KONSTANZ.

**Alleinunterhalter**  
Piano-Akkordeon, auch Duo oder Trio, für Sommerreisen frei. Zuschriften u. 8100 an Südkurier Lindau (B).

Junge, 15 J., sucht Beschäftigung (Aussender etc.), nachmittags. Zucht. u. 75 126 Südk. Konstanz.

Beamtenwitwe, mittl. Alt., sucht tagel. Verdienst bei abendsend. Person od. Alt. Ehepaar in gutem Verhältnis. Zucht. u. 75 132 Südk. Konstanz.

Frau, sauber, anständig, sucht Stelle im Haushalt. Zucht. unt. 75 134 Südkurier Konstanz.

**Profestmütel**  
In großer Auswahl. Nur eigene Anfertigung. Ausfertigung sämtlicher Reparaturen. H. Meyer, Konstanz, Inselgasse Ecke Tullengasse.

Halle, Alt., DM 30,-, Backwunder DM 1,- zu verkaufen. Zu erf. u. 75 136 Südkurier Konstanz.

**Gelegentlich abgegeben!**  
30 kg verank. Draht 1 mm, neu; Werkzeugstahl, chrom. ver. legiert, 16, 20, 30 mm Ø, ca. 30 kg; Flusstaub 2000 mm ca. 10 kg; Feig.; 1 Richtplatte 1000/100 mm mit Untergas; fabrikneu; 1 DKW Benz-Motor 18 PS, 3 Zyl. mit Kuppl. u. Getr. gebr., sehr gut. Zustand; 1 stat. Motor, 1 Zyl., 1 1/2 PS, kompl. mit Benz-TL, 1 Hochdruckschweißapparat 4 kg, Karbidfüllung, gebr.; 1 Reifenselbstschneider 75 mm Spat; 150 g m. Lage u. Radern; 1 Gaspistole 120/120 mm; 1 Posten schwere Schrauben-schüssel 75-90 mm, gebr.; 1 gebr. Pleaser bis 7". Anfragen erb.

**Joseph Schmid, Fahrzeugbau**  
Ldkf. Donaueschingen.

**Gaissmaier**  
das Geschäft der Hausfrau

**ROXY**  
19, 17, 30, 20.15 Uhr  
Heute letztmalig:  
**NER EINE NACHT**

Ab Freitag:  
Mysteriöse Tiermorde halten  
Wochenlang einen Zoo in Atem!

**Die große Filmsensation**



**Gift im Zoo**

Irene von Meyendorff  
geht willenlos in den Löwen-  
käfig

Carl Raddatz  
führt lebensgefährliche  
**Raubtier-Operationen**  
aus! Dieser spannende, nach  
bekannten Tatsachen und  
wahren Vorfällen gedrehte  
Film nun auch in  
**KONSTANZ**  
Jugendtrieb!

Für unsere Kleinen!  
Am Freitag, 13.30 Uhr  
**KASPER  
GIBT VOLLGAS**

Ein Komposition vom Auto,  
gepielt von den Hohen-  
steiner Puppenpielern.  
Dazu großes Preisaus-  
schreiben für alle Kinder  
bis zu 14 Jahren.  
Eintritt — 30 und DM 1.—

**WEINSCHENKE STADELHOFFER**  
WILHELMSTRASSE 10  
KONSTANZ  
— Schenker —  
an Scheiter / Ladegeräte  
TÄGLICH BEFRIEDIGT VON 10.30-20.00

Textilversandhaus „Data“ Allensbach  
erstmalig auf der Konstanz Messe (an der  
Torgasse und Hintere Sonne) mit  
**Röcken, Blusen, Kleidern, Jacken, Kinderbekleidung**  
Konkurrenzlos preiswert! Bei Bestellung nur Majanfertigung!

**STADT-THEATER KONSTANZ**  
**Spielplan**

So. 10, 5, 20 Uhr  
A. und F.  
Nicht zuhören,  
**meine Damen!**

Mo. 11, 5, 20 Uhr  
A. und F.

A = Abonnement, F = Fretrekaal

Theaterkasse 19.30-13 / 17-19 Uhr  
Tafeln 1855

Das töhrende  
**HORN**  
Spezialgeschäft  
**Harmonika-  
Kohler**  
KONSTANZ  
Wessenbergstr. 20  
Tafelbergstr. 1  
Anz. von DM 20.— an  
Teil 3, 1. 10 Monatsr.  
2 Jahre Service  
Ist die neueste Piano-Akkordeon, in  
Ausstattung und Klangfarbe über unerreicht.

Auch kleine Aufmerksamkeiten  
machen Freude



**Geschenke  
zum  
Muttertag**

von DM 1.— an finden Sie in der  
**Weinhandlung „Zur Glocke“**  
INSELASSE 13

**ST. GALLEN**



Grill, Bierlokal,  
Vorzügliche Küche,  
Weine erster Herkunft,  
100 Betten / Garage.

**HOTEL-RESTAURANT  
WALHALLA**

**Einen tiefen Schlaf - ein zühiges Heer**  
bekommen Sie durch das mit bestem Erfolg angewandte  
**Energeticum** P. 530

**Reformhaus Gerstmayer, KONSTANZ**  
Kanzleistr. 8

**Wenn Eure Mutter**  
durch Arbeit, Abspannung, Erschöpfung, Entbe-  
rung, Sorgen und andere Bedrücknis körperlich  
und seelisch herunter ist, sorgt FRAUENGOLD  
für den „inneren Wiederaufbau“, FRAUENGOLD  
kräftigt und belebt den ganzen weiblichen Or-  
ganismus, schenkt gesunden Schlaf, neue Kräfte,  
Friede, Frohsinn und jugendliches Aussehen.

Das Glück aller Frauen und Mütter heißt  
**Frauegold**  
Das ideale Geschenk zum MUTTERTAG.



Zur Eröffnung der  
**Badesaison**  
bringen wir Ihnen  
die neuesten Modelle  
von  
**Jantzen**

**Capitol** WO: 19, 17, 30, 20  
19, 17, 30, 20  
19, 17, 30, 20

Heute letztmalig:  
**ZWISCHEN MITTERNACHT  
UND MORGEN**

Ab Freitag:  
Ein sverchfellerschütternder  
Lachschlager:  
**THEO LINGEN  
DURCH  
dick  
UND  
dümm**

Die höchst spannende Geschichte  
eines uralten „Automobil“ mit  
„Seda“ ist unverwundbar konstru-  
iert. Kommen Sie und fahren Sie  
mit, es wird Ihnen gut tun!

Grethe Weiser, Fita Benckhoff,  
Luda English, Carola Böhm,  
Siegfried Bresser, Walter Müller,  
Hans Richter u. a. sind auch  
dabei!

VORANZEIGE CAPITOL  
SA/DO: Spätvorstellungen, 22.15  
IM HANDE DER EIFFERTURM  
Douglas Fairbanks  
Dolores del Rio

**Gloria** WO & SO: 19, 17, 30, 20

Heute letztmalig:  
**RÜNDIGE GRENZE**

Ab Freitag bis Montag:  
Ein Film, der die Männer  
begeistert und die Frauen  
besaubert!

**GREGORY PECK - VIRGINIA MAYO**  
in dem FARBFILM  
**DES  
KÖNIGS  
ADMIRAL**

Ein Meisterfilm, ein Film  
internationalen Formats — die  
Erlebnisse eines Kühnen See-  
fahrers an fremden Gestaden!

VORANZEIGE GLORIA  
Sa 22.30 / So 11 Uhr  
TIERGARTEN SÜDAMERIKA  
Ein Kultur-Großfilm

**Scala** FR: 19, 17, 30, 20.15  
SA: 19, 17, 30  
SO: 20.15 Uhr

Heute: 19, 17, 30

Ab Freitag  
nur bis MONTAG:  
Fred Astaire, der berühmte  
Tänzer / Red Skelton, der  
Komiker aus „Badende Venus“  
/ Vera Ellen und Arlene Dahl,  
zwei schöne und begabte  
Frauen, tanzen, singen, spielen  
für Sie in dem farbigen  
Musikfilm  
**DREI  
KLEINE  
WORTE**

Vierzehn Schläger in deutscher  
Sprache, Tanz, Musik, Humor  
in einem Film, der unterhält  
und allen gefällt!

VORANZEIGE SCALA  
SA u. MO 14, 30; 11 Uhr  
Kindervorstellungen  
TISCHLEIN DECK DICH

**Internationales Secht-Turnier**  
Sonntag, den 11. Mai um 9 Uhr, in der Schottenturnhalle  
3 deutsche Mannschaften • 2 Schweizer Mannschaften • 1 englische Mannschaft • 4 französische Mannschaften

**Kühlschrank**

Alaska 501 365.-  
Saba 501 465.-  
Alaska 1001 596.-  
Bosch 1001 790.-

Die kluge Hausfrau  
kauft ihn rechtzeitig und  
natürlich beim Elektro-  
schrein, bei  
**Elektro-Hörth**  
— am Bahnhof —

**Café Jakobs**  
wieder  
**abends geöffnet!**

**Auto-Vermietung**  
an Selbstfahrer mit Triptyk in Schweiz  
Nur VW-Wagen  
**JOSEF OCHS**, Bodanstraße 8, Tel. 97

**Wilhelmstraße Weinschenke Stadelhofer Wilhelmstraße**

**KIRNER-RADIO**  
Rosgartenstraße 18

Das Haus für  
moderne Beleuchtung  
Rundfunkgeräte  
Elektro-Kühlschränke von DM 300.— an

**Konrad Fischer u. Sohn**  
Zimmermeister  
Gartenstr. 42 Konstanz Telefon 774

**Fritz Sulger**  
Installationsgeschäft • Sanitäre Einrichtungen  
Konstanz, Wilhelmstraße 9, Telefon 1496

**Emil Springhart**  
Schreinererei  
Konstanz Wilhelmstr. 22

Trinken Sie  
**Ruppaner Märzenbier**  
DAS ERSTKLASSIGE FLASCHENBIER  
im Felsenkeller gelagert aus der  
**Ruppaner-Brauerei • Konstanz**  
SEIT 1795

Gerne erinnern sich die  
Konstanzer noch der gemüt-  
lichen Stunden, die sie in  
den Jahren 1923 bis 1945 in  
der Weinstube Stadelhofer  
verbrachten; sie gedenken  
auch heute noch des inzwi-  
schen verstorbenen Eigentü-  
mers Karl Stadelhofer so-  
wie seiner unermüdlich tätigen Gattin.  
Seit Kriegsende war diese „Heimatstätte  
geselliger Gemütlichkeit“ an der Ecke  
Wilhelmstraße-Alter Wall zweckentfrem-  
det. Jetzt ist nach Beseitigung der Schä-  
den und einer umfassenden Erneuerung  
und Modernisierung unter der Leitung  
von H. G. Stadelhofer durch das Kon-  
stanzer Handwerk hier wieder eine ge-  
mütliche Weinschenke entstanden, welche  
sich würdig in die große  
Zahl der Konstanzer Gast-  
stätten einreicht. Es ist hier  
ein neuer Typ im Gastwirts-  
gewerbe verwirklicht wor-  
den, eine Verbindung von  
Weinschenke und Weinstube.  
Hell und licht sind die beiden  
Räume, die jetzt die Gäste  
aufnehmen. Der eine Raum schlicht und  
einfach ausgestattet, ist mehr für eilige  
Besucher bestimmt. Sie können sich ihr  
„Viertel“ oder auch „Achtel“ an der  
Theke selbst holen oder sich bringen  
lassen und auf Hookern entlang der  
Theke oder an kleinen Tischen Platz  
nehmen. Wer mehr Zeit hat, begibt sich  
in den gemütlichen Nebenraum. Und hier  
dürfte er sich schnell heimlich fühlen.



**Weinschenke  
Stadelhofer**

Gepflegte Weine • ff Biere

**Einladung!**  
Wiedereröffnung  
am 8. Mai 1952

**L. FEHRENBACH**  
Elektromeister

Ausführung  
der gesamten  
Elektro-, Neon- und  
Rundfunkanlage

KONSTANZ-ALLMANNSDORF • TELEFON 1067

**R. Ramsperger u. Sohn**  
MALERMEISTER  
Konstanz, Reichenaustraße 10, Telefon 533

Maler- und Tapezierarbeiten, Spritzlackierungen

**POLSTERMOBEL  
und GARDINEN**  
Lieferante

**Wilhelm Scherer**  
Dekorationsmeister  
Konstanz, Wilhelmstraße 8



**Eisfink ASPERG**  
Württemberg

GENERAL-VERTRETUNG  
**ALFONS BURTH**  
KONSTANZ - Höellstraße 10 - Telefon 628 und 371  
Milchledentische, Kühlschränke, Kühlanlagen, Eismaschinen  
sämtliche Bierarmaturen.